

Casella: Scarlattiana . . . unter der **hinreißenden Stabführung** von Prof. **Heinrich Laber** . . . Strauß: Tod und Verklärung . . . **einzigartige Schönheit der Wiedergabe.**

Geraer Neue Na chrichten

Die **Fünfte Bruckners** wurde zu einem **wunderbaren Erlebnis.**

Ostthüringer Tribüne. ck.

Drei Wagnersche Vorspiele empfingen durch Prof. **H. Labers** Ausdeutung **vollendete Klangpracht und Größe.**

Geraer Zeitung. W.

Prof. **Heinrich Laber** hat die Konzerte des Musikalischen Vereins in Gera mit einer **hervorragend gelungenen Aufführung** von **Bachs Johannes-Passion** beschlossen und damit den **begeisterten** Dank von Presse wie Publikum geerntet.

Signale für die Musikalische Welt, Berlin. Ch.

Heinrich Schütz-Feier. Was das Gesamtinstrument (Chor, Orchester und Orgel) unter Prof. **H. Labers vollbeherrschender Stabführung** vollbrachte, war von hinreißender Fülle und **grandiosem Klangzauber.**

Geraer Zeitung. W.

DUISBURG.

II. Hauptkonzert, 27. und 28. XI. 1928.

Professor **Heinrich Laber** ist eine **schlichte und kraftvolle, in sich geschlossene Persönlichkeit**, abhold aller Effekthascherei hatte er das Orchester fest in der Hand und gab uns eine **abgerundete Darstellung** der c moll-Symphonie von Brahms. Im Schicksalslied war **Laber** eine sorgfältig vorbereitete, **technisch einwandfreie und stimmungsvolle Chorleistung** zu danken.

Niederrheinische Nachrichten. —n.

Unter **Laber** entfaltete dieser Streicherchor einen **strahlenden Glanz** der Höhe und eine satte Wärme in den dunklen Farben, wie man beides in den letzten Jahren kaum mehr gehört hat . . . **nie zuvor hat der Chor in sich so schön gegliedert**, so ausgeglichen in Stimmen, so auf dynamische Schattierung gestellt geklungen. . . . Man hörte ein **Pianissimo von entzückender Schönheit** und ein ausgezeichnetes Crescendo, das aufhorchen ließ und **auf den Chorzieher aufmerksam macht.**

Duisburger General-Anzeiger. W. W.

Prof. **Heinrich Laber** ist als **kraftvoll gestaltende, vollblütige Musikernatur** wohlbekannt. Aus dem spröden Stoff der Brahms-Symphonie **schlägt er Funken.**

Rheinisch-Westfälische Zeitung, Essen (Herzog).

Sehr imponierte Laber durch die Festigkeit seiner Haltung, die Bestimmtheit seiner Willensäußerung und Kraft seiner Gesten. **Man erlebte hochkultivierte Dirigierkunst.**

Rheinischer Kurier, Duisburg (Brinkmann).

Duisburger Musik. **Labers** Zeichengebung ist klar, scharf umrissen und doch voll warmer Phrasierungsdeutungen. . . Der **Dirigent** wurde **herzlich gefeiert.**

Mühlheimer Zeitung.

WIEN.

Wiener Symphonie-Orchester im Radio Wien

23. VI. 1929.

Sehr schätzenswerte Darbietungen bereitete das Symphonieorchester, das **Heinrich Laber ausdrucksreich** zu leiten verstand.

Freiheit, Wien.

Heinrich Laber hatte in **Wien einen außerordentlichen Erfolg.** Bestätigungen hierüber stehen zur Verfügung. Kritiken über Konzerte im Radio Wien erscheinen nur in der angeführten Zeitung.

Heinrich Laber dirigierte außer den Klassikern wiederholt sämtliche Bruckner-Symphonien, alle Konzertwerke von Rich. Strauß und Reger. Mahler: Symphonien, Lied von der Erde, ferner Werke u. a. von Alderighi, Ambrosius, Andrae, Ast, Atterberg, Bartók, Bischoff, Boehe, Braunfels, Busoni, Carabella, Casella, Dopfer, Dvorák, Engelmann, Erdmann, Ertel, Gál, Glazounow, Grabner, Graener, Goetz, W. Grosz, Haas, Hakanson, Hausegger, Hindemith, Honegger, H. Huber, Jarnach, Janáček, S. Jordan, Kaminski, Kaun, Klose, Kornauth, Korngold, Liszt, Lürman, Malipiero, Marx, Carl Nielsen, Noelte, Pfitzner, Pierné, Rachmaninow, Ravel, Rangström, Respighi, Reznicek, Roussel, Rozsa, Schillings, Schönberg, G. Schumann, Schreker, Sibelius, Sinding, Smetana, Skrjabin, Smigelski, Stenhammar, Strässer, Strawinsky, Szymanowski, Tanéjew, Thomassin, Thuille, Tiessen, Toch, Trapp, Hermann Unger, Volbach, Rich. und Siegfried Wagner, Waltershausen, Weill, Weingartner, Windsperger, Weismann, Hugo Wolf, Zilcher. Dabei viele Uraufführungen.



Phot. Pieperhoff - Leipzig

HEINRICH LABER

BERLIN.

Philharmonie, 27. II. 1929.

Einer der vornehmsten deutschen Dirigenten ist Heinrich Laber. . . . So erleben wir in Beethovens Fünfter eine **Darstellung ungekünstelter Größe**.

Neue Preußische Kreuzzeitung (Richard Wintzer).

Heinrich Laber ist ein **trefflicher, zielbewußter Leiter**, der seinen **ausgezeichneten Ruf** von neuem bestätigte. In Moussorgskys Nacht auf dem kahlen Berge bot Laber ein **Virtuosienstück** und die **Philharmoniker folgten seinen Absichten getreulich**.

Signale für die Musikalische Welt, Berlin (Prof. Max Chop).

Prof. Laber . . . der mit **künstlerischer Bestimmtheit** gestaltete . . . und gab dann eine **eindringende und ausdrucksstarke Darstellung** von Beethovens Fünfter Symphonie.

Deutsche Tageszeitung (Prof. Dr. Herm. Springer).

Aber Laber erfreute uns mit dem genialen Hexensabbath und mit Beethovens Fünfter.

Berliner Tageblatt (Dr. Alfred Einstein).

Professor Heinrich Laber zeigte sich wieder als **zielbewußter, höchst energischer**, in dem **Kunstwerk völlig aufgehender Dirigent**.

Münchener Neueste Nachrichten (Prof. Dr. W. Altmann).

Die fesselnde symphonische Dichtung von Moussorgsky wußte Heinrich Laber in **überzeugender Weise** darzustellen.

Der Tag (Carl Krebs).

Die Fünfte Symphonie von Beethoven **entfaltete sich herrlich** unter der gewandten, **inspirierten Stabführung** von Heinrich Laber.

Germania, Berlin.

Labers Beethoven-Interpretation **hatte Charakter**. Sein Erfolg ließ an Intensität nichts zu wünschen übrig.

Deutsche Tonkünstlerzeitung (Ernst Schliepe).

Die 5. Symphonie Beethovens, die das Philharmonische Orchester unter Heinrich Labers Leitung spielte, war **in allen Teilen ausgeglichen, sehr sauber im Figurenwerk, gesund und stilvoll in der Auffassung**.

Deutsche Zeitung (Paul Zschorlich).

Heinrich Laber imponiert durch die **Bestimmtheit und Sachlichkeit** seiner Geste. . . spürte man durchaus das **Fluidum zwischen Interpreten und Orchester** und so kam die Ursprünglichkeit und Dramatik des Russen zu **schärfster Charakteristik**.

Neue Berliner.

Berliner Konzerte . . . Wir bewundern die **Autorität von Heinrich Laber über das Orchester**.

Le Courrier musical, Paris (Junker-Fredriksham).

WARSCHAU.

Philharmonie, 18. I. 1929.

Am Freitag lernten wir wenigstens wieder einmal eine **Kapellmeister-Kraft** kennen: **Heinrich Laber** aus Gera in Thüringen. Die Kunst des Dirigierens steht in Deutschland auf hohem Niveau, denn ihre Entwicklung begünstigt Bedingungen, die **einzig in der Welt** sind. Laber ist zweifellos ein **würdiger Repräsentant** jener Kapellmeister-Kunst. In den Bewegungen sich beherrschend, **peinlich im Rhythmus**, hat er das nötige Temperament um in die Ausführung der Werke das **Element des Glanzes zu bringen**.

Gazeta Warszawska (P. R.)

Mehr Interesse erweckte Laber, ein ernsthafter Dirigent, der **mit seiner Kunst vollkommen vertraut** ist. Schade, daß Direktor Szymanowski seine Ouverture op. 12 nicht gehört hat, denn Laber dirigierte dieses Werk, wie auch das gesamte symphonische Programm **ganz vortrefflich**.

Robotnik (H. D.)

Heinrich Laber, der im Ausland, u. a. in **Paris erfolgreich** auftrat, dirigierte die 2. Symphonie von Brahms mit einfachen, aber sehr zielsicheren Bewegungen.

Kurjer Warszawski (Felicjan Szopski).

LEIPZIG.

Philharmonische Konzerte 1928-29.

Das 1. Philharmonische Konzert brachte eine **ausgezeichnete Aufführung** der 9. Symphonie von Beethoven unter **Heinrich Laber**.

Neue Leipziger Zeitung. B.

Beethovens Neunte wurde von Prof. **Heinrich Laber prächtig** gestaltet.

Allgemeine Musikzeitung, Berlin. M.

Heinrich Laber musizierte mit dem Leipziger Sinfonie-Orchester im **kammermusikalisch ausgearbeiteten echten Mozartstil**, Sinne und Herz erfreuend.

Leipziger Neueste Nachrichten. mst.

Heinrich Laber wurden **stürmische Ovationen** dargebracht.

Kölnische Zeitung, Köln.

Eine **frische und lebendige**, von **Heinrich Laber mit sichtlicher Freude** geleitete Aufführung von Rob. Schumanns melodioreicher B Dur-Symphonie . . .

Leipziger Abendpost.

Der **überragend wichtige** sinfonische Teil (Brahms 1. Klavierkonzert) war wieder eine **Meisterleistung Labers**.

Leipziger Neueste Nachrichten.

Noch einmal konnte Laber seine oft gerühmten Vorzüge entfalten: **überlegene musikalische und geistige Partiturbherrschaft, frisches, natürliches Empfinden, zielbewußte, abgeklärte Interpretation**. Der durch die **Ernennung zum Ehrenmitglied der Philharmonischen Gesellschaft** ausgezeichnete Dirigent . . .

Leipziger Abendpost. Jg.

. . . Eine unübersehbare Reihe von Werken verschiedenster Art und Richtung hat **Heinrich Laber** an diesen Abenden (74 Konzerte) dem Publikum übermittelt, stets als **geist- und kenntnisreicher Musiker** jedem Stil gerecht werdend, mit **feurigem, äußerlich stets gezügelmtem Temperament** den Gefühlsgehalt nachschaffend. Irgend etwas der Pose Nahekommendes gab es nicht für ihn: jede seiner Bewegungen bedeutete scharfe, **deutlichst verständliche Zeichengebung**. Eine echt süddeutsche immer streng nur der Sache selber zugewandte Kernnatur. Man mußte ihn mit **voller Überlegenheit** eine **Bruckner-Symphonie** leiten sehen und hören, um ihn ganz zu verstehen. . . . In Brahms c moll-Symphonie konnte dann der Dirigent noch seine **ganze reiche Persönlichkeit** entfalten. Ein Abschiedswort unterließ der Künstler. **Die Geschichte des Leipziger Konzertwesens spricht es für ihn**.

Leipziger Neueste Nachrichten (Dr. Max Steinitzer).

GERA.

Reußische Kapelle. Musikalischer Verein 1928-29.

Prof. Labers **Stilbewußtsein** hat mit **Prokofieffs** Werk entschieden einen **glänzenden Triumph** erzielt.

Geraer Zeitung.